

Laibacher Zeitung

N^o 93.



Dienstag

den 22. November

1831.

I n l a n d.

Fortsetzung des Ausweises über die im Villacher Kreise zum Zwecke der Cholera-Sanitäts-Anstalten neuerdings eingegangenen milden Beiträge:

Hr. Anton Fillafer, Wirth aus Tarvis, gab zur Verfertigung der Kleidungen für Arme 1 fl. 36 kr.; auch wurden bereits 4 Kinder armer Aeltern vollständig gekleidet. Sämmtliche Insassen der Hauptgemeinde Ufrig übernehmen nicht nur die Versorgung ihrer Armen, sondern auch die Beschaffung sämmtlicher Einrichtungstücke in die Cholera-Spitäler und Reconvalescentenhäuser, fernerß die Verpflegung der Kranken und Krankenwärter zur Zeit der Cholera und die unentgeltliche Ueberlassung der zu den Reconvalescentenhäusern und Lazarethten vorgeschlagenen Localitäten. Die Gemeinden des Bezirkes Stall übernehmen die unentgeltliche Verpflegung der Armen und die Einrichtung der Cholera-Spitäler. Die sämmtlichen Gemeinden des Bezirkes Millstatt haben sich herbeigelassen, ihre Armen im Falle der eintretenden Cholera-Krankheit selbst zu verpflegen, und mit allem Nöthigen zu versorgen, auch haben dieselben theils durch einzelne, theils insgesammt die gewählten Krankenhäuser mit den erforderlichen Betten, auch mit einigen andern Einrichtungstücken versehen.

Franz Mitterdorfer, Rupert Burgstaller, Johann Gaugelhofer, Martin Zedner und Maria Weber, Jägerdwitwe, aus der Pfarre Treffling, erklärten Bettzeug in ein Cholera-Spital zu geben.

Laibach am 7. November 1831.

Fortsetzung des Ausweises über die bei dem

Villacher Kreisamte vom 22. bis 30. October l. J. zum Behufe der Local-Sanitäts-Anstalten eingegangenen milden Beiträge:

Die Pfarrsgemeinde Malta gab durch Sammlung 1 fl. 22 kr.; die Katharina Sieglerin, aus Maltaberg, 1 1/4 Ellen Leinwand. Die evangelische Gemeinde zu Eisentratten, Nöring und Puchreith, durch Sammlung 1 fl. 13 kr.; Hr. Carl Ludwig Bauer, Steuereinnehmer, 1 fl.; die evangelische Gemeinde Dornbach, 1 fl. 7 kr.; Hr. Pastor Friedrich Bauer, 1 aufgestelltes Bett; die Einwohner von Eisentratten, 59 kr.; mehrere Insassen der Pfarre Kremsalpe, 1 fl.; die Pfarrsgemeinde St. Peter, 3 fl. 35 kr.; die Insassen der Hauptgemeinde Rauchenkatsch, 15 aufgerichtete Betten; die Bezirksobrigkeit Greifenburg erklärte, daß in jeder Ortschaft des Bezirkes Greifenburg ein etabliertes Cholera-Spital für arme Kranke durch die Gemeinden errichtet worden sei.

Laibach am 8. November 1831.

W i e n.

In Wien waren an der Cholera

	erkrankt	genes.	gestorben	In ärztlicher Behandlung geblieben
I. Beim Civile				
bis 15. Nov. Mittags				
in der Stadt . . .	1081	653	408	20
in den Vorstädten	2669	1077	1376	216
Zusammen . . .	3750	1730	1784	236
bis 16. Nov. Mittags kamen hinzu:				
in der Stadt . . .	2	1	—	21
in den Vorstädten	22	6	15	217
Zusammen . . .	24	7	15	238

In ärztlicher Behandlung geblieben

im offenbaren Aufstand begriffen betrachten, und alle Urheber, Beförderer und Anhänger dieses Aufstandes als Rebellen behandeln werde.

(B. v. L.)

Deutschland.

Braunschweig. Man hat den homöopathischen Aerzten das unentgeltliche Ausgeben ihrer Arzneien untersagt, und ein Paar hiesige Aerzte streiten öffentlich auf Anlaß des traurigen Falls, daß der reichste Kaufmann zu Magdeburg, Weichsel, welcher an der Elbe wohnte, und als Cholerafranker behandelt wurde, nach dem Camphergebrauche am Schlage starb. Zwei seiner Kinder sind bald darauf von der Cholera getödtet und die ganze Familie davon befallen worden. Die Seuche schreitet in den Niederungen vorwärts, und wird wahrscheinlich in den großen Waldmoor, den Drömling, dringen, der sich in das hiesige Land und das Lüneburgische zieht. Bemerkenswerth ist, daß in der hiesigen Gegend die Hühner häufig sterben und die Zugvögel ausbleiben. Geschieht das in Folge der giftgeschwängerten Luft, so hat zuletzt die belächelte Vorbedeutungslehre der Alten aus Hühnerfraß und Vogelflug doch vielleicht einigen Grund. (Allg. Z.)

Polen.

Der Präsident der provisorischen Regierung des Königreichs Polen, wirkliche Geheime-Rath Engel, hat unterm 1. November folgende Proclamation erlassen: „Im Namen Sr. Majestät Nicolaus I., Kaisers aller Ruessen, Königs von Polen &c. &c. &c., die provisorische Regierung des Königreichs Polen. Se. Majestät der Kaiser, Selbstherrscher aller Ruessen, König von Polen, geleitet von huldvollen Gesinnungen, von dem Augenblick an, wo der Aufruhr im Königreich Polen ausbrach, indem unruhige Köpfe den bestehenden inneren Verwaltungsgang umstürzten und ihr Vaterland mit aller Hartnäckigkeit einer unbegreiflichen Verblendung unausbleiblicher Vernichtung und unvermeidlichem Verderben entgegenführten, ließen nicht ab, huldreiche Proclamationen an die polnische Nation zu erlassen und derselben durch Unterwerfung die Mittel zum Vergessen der Vergangenheit darzubieten. — Als die siegreichen russischen Truppen in die Gränzen des Königreichs Polen einrückten, wurden Befehle erlassen, daß Mäßigung die Begleiterinn der Besiznahme von diesem Lande seyn solle, und die russischen Truppen, gewohnt auf dem Felde der Ehre sich auszuzeichnen, bedeckten sich eben sowohl mit dem Ruhme der

erkrankt, genesen, gestorben

Hiernach im Ganzen bis 16. Nov. Mittags				
in der Stadt	1083	654	408	21
in den Vorstädten	2691	1083	1391	217
Zusammen	3774	1737	1799	238
II. Beim Militär				
bis 15. Nov. Mittags	299	180	106	13
am 16. Nov. kamen hinzu	—	—	—	13
Zusammen	299	180	106	13

(W. Z.)

Mähren.

Brünn den 15. November. In der Stadt Brünn und deren Vorstädten waren an der epidemischen Brechruhr

In ärztlicher Behandlung geblieben

	erkrankt	genesen	gestorben	
I. Beim Civile				
vom 21. Septemb. bis 13. Nov. früh	1144	526	443	175
bis 14. November früh kamen hinzu	36	19	12	—
Hiernach im Ganzen bis 14. Nov. früh	1180	545	455	180
II. Beim Militär				
vom 19. September bis 13. Nov. früh	129	54	63	12
bis 14. November früh kamen hinzu	3	5	1	—
Hiernach im Ganzen bis 14. Nov. früh	132	59	64	—

Zu Altendorf, auf den Dominium gleichen Namens, dann zu Glocksdorf, Dominium Reuhäbel, beide im Prerauer Kreise, ist die epidemische Brechruhr neu ausgebrochen. (Brünn. Z.)

Päpstliche Staaten.

Ferrara, den 22. October. Gestern erregten einige Uebelgesinnte eine aufrührerische Bewegung zu Argenta, weshalb eine Truppenabtheilung dahin abgeschickt wurde, worauf der Rebellenhaufe sich zerstreute, und die Anführer über den Reno entflohen. Von Lugo brach ein bewaffnetes Corps, dessen Anführer auch zum Aufstande in Argenta aufgehetzt hatte, nach dem Argenta gegenüberliegenden Bastia auf, wo es eine Stellung bezog und sich einige feindliche Demonstrationen erlaubte. Als der Prolegat dieß erfuhr, schrieb er an den Localgouverneur, und erklärte ihm, daß, wenn nicht dieses bewaffnete Corps binnen 24 Stunden sich aufgelöst haben wird, und nicht alle Individuen in ihre Heimath zurückkehren, man dieses Corps als

Zucht, des Gehorsams und des milden Benehmens gegen die ruhigen Einwohner. — Jetzt, wo die das Königreich Polen bildenden Wojewodschaften sich ihrem rechtmäßigen Monarchen wieder unterworfen haben, sind dieselben Grundsätze der Mäßigung und Großmuth in der Landesverwaltung wieder eingeführt worden. Zu seinem eigenen Schutz, um des individuellen Glückes der Einwohner willen, um seiner Bevölkerung, die unter zahllosen Bedrückungen und besonders unter übermäßigen Abgaben seufzt, Linderung zu verschaffen, erheischt es der Zustand des Landes, daß zur Vermeidung der Anarchie in allen Theilen desselben Ordnung und Sicherung der öffentlichen Ruhe hergestellt werde. Um einen so wohlthätigen Zweck zu erreichen, hat es dem hochherrigen Monarchen gefallen, durch Sein Manifest vom 4. (16.) September laufenden Jahres eine provisorische Regierung des Königreichs Polen mit den Befugnissen des ehemaligen Administrationraths und auf Grundlage der zu verschiedenen Zeiten erlassenen Gesetze und Verordnungen zu errichten. — Die provisorische Regierung des Königreichs Polen besteht aus einem Präsidenten und vier unmittelbar von Sr. kais. Majestät ernannten Mitgliedern. — In Folge dessen haben Se. Majestät der Kaiser zum Präsidenten Ihren wirklichen Geheimrath, Mitglied des kais. russischen Reichsraths, Senator Engel, zu Mitgliedern aber: für die Abtheilung der religiösen Culte und der öffentlichen Aufklärung den Divisions-General der polnischen Truppen, Rautenstrauch, für die der Justiz den Divisions-General Kossacki, für die des Innern und der Polizei den Generalmajor von Ihrer Suite, Grafen Strogonoff, und für die der Finanzen den wirklichen Staatsrath Fuhrmann zu ernennen geruht. Die Residenz der provisorischen Regierung ist in Warschau bestimmt worden. — In Gemäßheit der wohlwollenden Absichten Sr. Majestät des Kaisers und Königs hält es die provisorische Regierung des Königreichs Polens für ihre heilige Pflicht die Spuren der Drangsale des durch Anarchie zerütteten polnischen Volks zu vertilgen und durch Wiederherstellung von Ordnung und wohlthätigen Einrichtungen einen festen Grund zum Glück aller Stände zu legen. — Die provisorische Regierung des Königreichs Polen hat ihre Geschäfte am 12. (24.) October des Jahres 1831 begonnen. — Hier nächst wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in keinem Rechtshandel und in keinem Privatgesuch

von der bei den administrativen Behörden des Königreichs gewöhnlichen Geschäftsordnung abgewichen werden darf, und daß die provisorische Regierung erst dann die Untersuchung von Rechtsfällen oder Petitionen vornehmen wird, wenn dieselben durch alle Instanzen jener Behörden durchgegangen sind und gesetzliche Kraft erhalten haben.“

(Dest. B.)

Die provisorische Regierung hat folgende interimistische Ernennungen vorgenommen: Zum Director der Verwaltung im Ministerium des Innern und der Polizei den Staatsrath Woyde; zum Director der Erziehung im Ministerium der religiösen Culte und des öffentlichen Unterrichts das Mitglied dieses Ministeriums, Hrn. Samuel Linde; zum Director der Culte den Staatsreferendar und Bureauchef, Stanislaus Dzwonkowskii; zum Generalsecretär im Ministerium der religiösen Culte und des öffentlichen Unterrichts den Staatsreferendar, Stanislaus Deschert; zum General-Lotterie-Director den General-Intendanten der Tabaksbrevenüen, Hrn. Simon Werner.

Am 30. October verließen zwei zur kaiserlichen Leibgarde gehörige Kürassier-Regimenter, nach vorher gehaltener Parade, die Stadt Warschau.

(Allg. Z.)

Niederlande.

Aus Antwerpen wird vom 4. Nov. geschrieben: „Das zu Bliessingen angelommene englische Dampfschiff ist gestern Vormittag wieder abgefegelt; aus dem Fort Breskens fielen vier Kanonenschüsse. Am 2. Nachmittags erblickte das Lootsensschiff von Bliessingen auf der Höhe von Blankenburg die 15 Segel starke englische Flotte. Eine der Fregatten feuerte eine Kanone ab, zum Signal, daß sie einen Lootsen wünschte; das Lootsensschiff weigerte sich jedoch und schlug eine andere Richtung ein. Die Holländer haben in dem ganzen Fahrwasser die Ankertonnen weggenommen. — Die Stadt Bliessingen ist in Belagerungszustand erklärt; der König hat die Einwohner aufgefordert, sich auf drei Wochen mit Lebensmitteln zu versehen; man scheint sich allgemein zu einem kräftigen Widerstand vorzubereiten, für den Fall, daß die Engländer in die Schelde einlaufen wollten.“

Aus Rotterdam meldet man von demselben Datum: „Wir erfahren, daß die englische Flotte, aus drei Linien Schiffen und vier Fregatten bestehend, auf der Höhe von Walcheren kreuzt. Der starke Nordost scheint sie am Eintreffen auf der

Rhede von Bliedingen zu verhindern; allein aus den Bewegungen, welche man an ihr wahrnimmt, glaubt man schließen zu können, daß sie nur auf Westwind wartet, um in die Scheldemündungen einzulaufen.“ — Aus Middelburg schreibt man, daß Truppen nach den Küsten abgeschickt worden wären, um, wo nöthig, Gewalt mit Gewalt zu vertreiben, in Uebereinstimmung mit dem Tagsbefehle des Prinzen von Oranien, welcher erkläre, Holland solle sich als im Kriegszustande gegen jeden Feind betrachten, welcher das Gebiet Altiederlands verlegen wolle.“

Gestern aus dem Haag hier eingetroffenen Depeschen zufolge wendet der preussische Botschafter allen seinen Einfluß bei dem Könige Wilhelm an, um ihn zur Annahme der Conferenzbeschlüsse zu bestimmen. — Nach einem Schreiben aus dem Hauptquartiere vom 4. November sollen unsere Truppen Befehl erhalten haben, sich der Gränze zu nähern.“

Aus Püttich wird vom 7. November gemeldet: „Eine Abtheilung französischer Sappeurs-Mineurs von ungefähr 40 Mann ist hier angekommen. Sie ist, wie es scheint, bestimmt, den Stamm eines zahlreichen Corps dieser Waffengattung zu bilden.“ (Allg. Z.)

Es heißt, daß eine neue Armee-Division gebildet und in der Provinz Seeland, namentlich auf der Insel Walcheren, aufgestellt werden wird.

Die Nachricht, daß die belgische Repräsentanten-Kammer die Londoner Friedensbeschlüsse angenommen habe, ist am 2. d. M. Abends durch einen Courier im Haag angelangt.

Am 28. v. M. haben in Antoin, im District Tournay, Widersetzlichkeiten gegen die öffentliche Gewalt Statt gefunden. Am Tage, wo die Ziehung durch das Loos zum ersten Aufgebot der Bürgergarden Statt finden sollte, bildete sich gegen 9 Uhr Morgens ein zahlreicher Haufe vor einem der Säle des Stadthauses und beklagte sich laut über die Ungerechtigkeiten, welche bei der Ziehung, und namentlich bei der Ausmusterung Statt fänden. Als die Gendarmerie sich näherte, um den Haufen zu zerstreuen, wurde sie von allen Seiten mit Steinwürfen empfangen, und zwei Gendarmen wurden gefährlich verwundet, zu Boden gestreckt. Der Magistrat befahl nun den Truppen,

anzugreifen, und die Ruhestörer wurden darauf, nachdem Einer von ihnen getödtet, und Mehrere verwundet worden waren, auseinander getrieben. — Auch in Gilly, im District von Charleroi, sind ernstliche Unruhen vorgefallen. Das Volk wollte daselbst den Ziehungsfaal stürmen, und hatte ein Theil der Bürgergarden zu dem Ende gemeinschaftliche Sache mit ihm gemacht. Nur mit vieler Anstrengung gelang es der Gendarmerie, die Ruhe wieder herzustellen. (Oest. B.)

Frankreich.

Einige Linienfahrtschiffe haben Befehl erhalten, von Toulon nach Vona zu steuern, und diese Stadt zu strafen. Es ist die höchste Zeit, daß man energische Maßregeln in Afrika ergreife, daß Ansehen der Franzosen ist dort sehr gesunken, man behauptet sogar, der Kaiser von Marocco habe unserm Consul zu Tanger eine Insulte angethan. Vielleicht geschieht aber alles dieß bloß, um die Aufmerksamkeit unsers Publicums einigermaßen auf einen andern Welttheil zu lenken. (Allg. Z.)

Der Semaphore von Marseille theilt die Nachricht mit, daß ein Schiff, welches am 17. October in 25 Tagen aus Alexandria in Malta angekommen sey, ausgesagt habe, daß die Cholera, welche ungefähr 50,000 Menschen in Egypten weggerafft haben mag, dort sehr rasch verschwinde. Man habe nur etwa 10 Todesfälle täglich und erwarte in wenigen Tagen die Wiedereröffnung der Handelshäuser. Der spanische Consul in Alexandria sei der einzige Fremde von Bedeutung, welcher ein Opfer der Krankheit geworden sei. (Oest. B.)

Großbritannien.

Den letzten Nachrichten aus Bristol vom 2. November zufolge, war daselbst die Ruhe gänzlich wieder hergestellt, indessen biethen die Straßen einen traurigen Anblick dar; unter den Ruinen der abgebrannten Häuser fand man viele schrecklich verstümmelte Leichen. — In der City verbreitete die Nachricht, daß zu Sunderland die Cholera mit Heftigkeit ausgebrochen sey, ungemaine Furcht. Wie es scheint, hat ein Hamburger Schiff die Seuche nach England gebracht. Von einer Familie starben, ungeachtet aller angewendeten Hülfe, fünf Personen schon nach einigen Stunden. — Man beschäftigt sich jetzt hier wieder mit der Wahl eines Monarchen für Griechenland. (B. v. L.)